

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Filmberater



**XIX. Jahrgang Nr. 1**  
**Januar 1959**  
**Halbmonatlich**  
**Herausgegeben von der**  
**Filmkommission des SKVV**

## Anna de Brooklyn (Anna von Brooklyn)

III. Für Erwachsene

**Produktion:** Circeo-Cinedis; **Verleih:** Sadfi; **Regie:** C. Lastricati, 1958;  
**Buch:** Margadonna, Corda; **Kamera:** Giuseppe Rotunno; **Musik:** A. Cigognini;  
**Darsteller:** G. Lollobrigida, V. de Sica, A. Nazzari, D. Robertson u. a.

In einem kleinen Abruzzennest gibt's Aufregung: man erwartet die Rückkehr Annas, die einem Amerikaner nach New York gefolgt war und nun, nach dessen Tode, als junge, reiche Witwe in ihre Heimat strebt. Leider hat ihr Cadillac eine Panne, und so macht sie ihren Einzug in den Flecken unter dem Vortrab von einem Paar Ochsen. Damit ist der lustige Komödienton für den ganzen Streifen angeschlagen. Zuerst geht's zum Pfarrer in die Kirche. Aus dem Gespräch wird vor allem klar, daß die lebensfreudige Witwe nicht lange wird Witwe bleiben wollen. Ein Baron, ein Jugendgeliebter, der Bürgermeister (zugleich Besitzer der Apotheke) treten als Bewerber auf. Eine ergötzliche Intrigenspinnerei setzt ein. Schließlich vereinigen sich die drei, um den Neffen des Pfarrers, den sie irrtümlicherweise als unter verräterischer Mithilfe des Onkels Erwählten betrachten, auszustecken. Dazwischen und damit gibt's den köstlichen Episodenreigen, der unter der Oberregie von Vittorio de Sica zu erwarten war und seine Landsleute ins beste menschlich-südländische Licht setzt. Zuallerletzt, da Anna bereits wieder nach Amerika abziehen will, tritt der Mechaniker Raphael, der sich auf Grund einer früheren Enttäuschung der offenbaren Sympathie Annas widersetzt hatte, als großer Entschlossener auf und zieht die Witwe als seine Braut in die Kirche. — Das wäre der Komödie lustiger Inhalt und Unsinn. Der Sinn: wieder einmal bezeugen die Italiener, daß sie über sich lachen können (verstünden unsere nördlichen Nachbarn es doch auch ein wenig mehr!). Womit nicht gesagt sein soll, daß alles und jedes im Auftreten Anna-Lollobrigidas, daß die Dialoge mit ihrem frivolen Einschlag unter das Lob fallen. Sie reservieren den Film für Erwachsene.

1414

III—IV. Für reife Erwachsene

## Cat on a hot tin roof (Katze auf dem heißen Blechdach, Die)

**Produktion und Verleih:** MGM; **Regie:** Richard Brooks, 1958;  
**Buch:** Richard Brooks, James Poe, nach dem Bühnenstück von Tennessee Williams;  
**Kamera:** William Daniels, A.S.C.; **Darsteller:** E. Taylor, P. Newman, B. Ives, J. Carson u. a.

Wie in den meisten seiner Schauspiele und Romane werden wir auch hier in die Heimat des Schriftstellers, nach dem Süden der USA, geführt. Der Titel ist eine dort gebräuchliche Redensart und besagt, daß die Menschen oft lieber Qualen erleiden, statt sich zu retten. Im Stück soll damit eine Situation der Verlogenheit charakterisiert werden, in die die Glieder einer Grundbesitzersfamilie gegenseitig verstrickt sind. Die beiden Söhne kommen mit ihren Gattinnen zum 65. Geburtstag ihres Vaters zu Besuch. Gooper und seine Frau richten ihr ganzes Sinnen und Trachten auf die Erbschaft, die sie erwartet. Brick, der andere Sohn, erscheint zuerst als ein psychologisches Rätsel: er zeigt eine krankhafte Abneigung gegen seine Frau Maggie und betrinkt sich unaufhörlich. Maggie selbst, offenbar aus armen Verhältnissen stammend, macht den Eindruck eines frustrierten Wesens, das nun mit der Leidenschaft und Hartnäckigkeit der Frau das Geld des Schwiegervaters und die Liebe ihres Mannes zu erkämpfen sucht. Ob all dieser Egoismen schwelt im väterlichen Hause unter dem Betrieb des Geburtstagsfestes eine Atmosphäre der Gier und Falschheit, die vor allen Brick unerträglich wird. Sein störrisches Verhalten gegenüber dem Vater provoziert schließlich ein Gewitter, in dem die Selbstsucht aller Teile bloßgelegt und damit ein Ausgangspunkt zu menschlicher Begegnung gewonnen wird. Insbesondere klärt sich auch das Verhältnis zwischen Brick und Maggie: Brick muß einsehen, daß er seine Frau zu Unrecht verdächtigt hat, am Selbstmord seines Freundes Skipper schuld zu sein, und erwidert jetzt ihre Liebe. — Man hat Williams nicht zu Unrecht einen Dichter der Dekadenz genannt. Mit einer Art Fanatismus wühlt er in morbiden menschlichen Beziehungen herum. Es glüht hier aber oft, wie wir meinen, eine echte Leidenschaft der Demaskierung gesellschaftlicher Verlogenheit. Brooks nimmt sie auf, und seine Schauspieler lassen sie z. T. bravouröserweise Fleisch und Blut werden. So geht vom Film für reife Menschen eine Kraft der Besinnung aus, die sich zwar nicht zu einer umfassend-christlichen Sicht weitet, aber zu einer Etappe der Wahrheit führen kann.

1415